



In 25 Monaten Planungs- und Bauzeit schufen Anja und Norbert Raith sowie Christian Gehr ein architektonisches Schatzkästchen.

Foto: Hanke

Mit viel Liebe und Können saniert

Die Ingenieurbüro Brundobler GmbH ist nun im ehemaligen Kelheimer Krankenhaus zu finden

VON GABI HUEBER-LUTZ

KELHEIM. Es ist der Hingucker der westlichen Zufahrt zur Stadt geworden: das ehemalige Krankenhaus Kelheim. Das hässliche Entlein hat sich in einen schönen Schwan verwandelt, und verantwortlich dafür sind Norbert und Anja Raith sowie Christian Gehr. Für Christian Gehr ist der Tag der Einweihung der sanierten Räume eine besondere Freude. Vor zehn Jahren hatte er sich mit der Ingenieurbüro Brundobler GmbH selbstständig gemacht, und nun kann er das Jubiläum in den eigenen Räumen feiern.

Begonnen hat alles mit einem Telefonanruf. Norbert Raith war mit seiner Frau Anja nach Südtirol unterwegs, und sie hatten überlegt, dass sie für ihre Firmen mehr Platz brauchen und das nun angehen wollen. Mitten am Brenner griff Norbert Raith zum Telefon, rief Christian Gehr an und fragte, ob dieser als Mieter in einem künftigen Domizil einziehen wolle. Die Antwort war eindeutig: „nein.“ Denn nicht als Mieter, sondern als Teilhaber wollte Christian Gehr mit der Ingenieurbüro Brundobler GmbH dabei sein – umso besser!

Dann begannen die Planungen. Neubau im Donaupark? Nein, neu bauen kann jeder. Die beiden angesehenen Fachleute wollten nicht nur eine ansprechende Bleibe für ihre Büros

schaffen, sondern auch ein Referenzobjekt, an dem die Handschrift ihrer Arbeitsweise ablesbar ist. Das ehemalige Kelheimer Krankenhaus rückte in ihren Blickwinkel. Sein Zustand war schauderhaft, aber beide Herren hatten genug Phantasie, sich vorzustellen, welch herrliches Objekt daraus werden könnte. Sie erwarben das Haus in einem öffentlichen Bieterverfahren, gründeten die Gesellschaft ekk – eine einfache Abkürzung für ehemaliges Krankenhaus Kelheim – mit Anja und Norbert Raith und Christian Gehr als Gesellschafter und legten los. Selbstverständlich mussten sie sich dabei auch sehr intensiv mit dem Denkmal-

schutz auseinandersetzen und mit den Behördenvertretern abstimmen. Das ging bis hin zu Details wie den Fensterknäufen. So sie nicht mehr original vorhanden waren, mussten sie den Originalen nachempfunden werden. Stolz führt Christian Gehr so ein saniertes Fenster vor. Der äußere Sommerflügel ist ein restauriertes Original, der innere Winterflügel dem Gegenstück nachgebildet, aber entsprechend den heutigen Anforderungen an einen sparsamen Umgang mit Energie mit einer Isolierverglasung bestückt. Unterstützung bei ihrem Vorhaben fanden Raith und Gehr bei der Landesstiftung Bayern, beim Landes-

amt für Denkmalpflege und beim Bezirk Bayern.

Landrat Dr. Hubert Faltermeier gratulierte den Besitzern bei der Einweihung sehr herzlich zu ihrem Mut, ein solches Projekt anzugehen, und zu dem tollen Ergebnis: „Hier ist nichts verfälscht worden, und neue Ideen sind dazugekommen“, sagte Dr. Faltermeier. Bürgermeister Fritz Mathes erinnerte sich an die Freude, als Norbert Raith und Christian Gehr ihm mitteilten, dass sie das alte Gemäuer kaufen würden: „Da wusste man, dass das was wird.“

Das Ergebnis bleibt hinter den Erwartungen nicht zurück. Das Haus strahlt nun eine Atmosphäre aus, die den Kunden der beiden Büros sehr angenehm auffällt. „Der Kundenzuspruch ist super.“, hat Christian Gehr schon festgestellt. Und auch bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern kann er mit den Räumlichkeiten eine Trumpfkarte ziehen.

Bei den Architektoren 2013 war das Haus ein regelrechter Anziehungspunkt, und nicht nur Kelheimer Bürger bewunderten, was aus dem ehemaligen Schandfleck geworden ist. Auf eine groß angelegte Einweihungsfeier verzichteten die Bauherren aber. Lieber überreichten sie Pfarrer Markus Meier nach der Segnung der Räume einen Scheck über 2000 Euro für soziale Zwecke.



Schon der Eingangsbereich ist ein echter Hingucker.

Foto: Hueber-Lutz